

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1833**

104 (27.12.1833)

Großherzoglich Badisches  
**Anzeigebblatt**  
für den Unterhein-Kreis.

**N** 104.

Freitag den 27. Dezember

1833.

Mit großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

**B e k a n n t m a c h u n g e n .**

Karlsruhe. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Briefpost zwischen Heidelberg und Tauberbischofsheim über Mosbach und Buchen statt bisher nur drei- resp. viermal in der Woche, vom 1. Januar 1834 anfangend täglich hin- und herkursiren wird, und daß mit diesen täglichen Briefpostkursen auch die abseits gelegenen Postanstalten zu Adelsheim, Borberg, Osterburken und Wertheim in eine tägliche Verbindung gesetzt werden. Karlsruhe den 23. Dezbr. 1833.

Großh. Oberpostdirektion.

Freih. v. Fahrenberg.

Vdr. Fieß.

Neckarbischofsheim. In abgewichener Nacht wurde in das Haus des Maier und Rodolf Reis zu Wollenberg gewaltsam eingebrochen und ihnen folgende Baarschaft, welche sich in einem verkanten Säckchen, 1 Schuh hoch,  $\frac{1}{2}$  Schuh breit, befunden, entwendet:

1. etwa	fl. 154
in Kronenthalern;	
2. 8 Stück Napoleonsd'or	75
3. 1 gr. badisches Zehnguldenstück	10
4. 1 königlich württembergisches Guldenstück	1
5. 2 Rollen Sechser und Groschen untereinander, jede zu 10 fl.	20
6. 1 Rolle Groschen	5
7. Beiläufig 100 Thaler preussisches Geld in $\frac{1}{4}$ , $\frac{1}{2}$ , $\frac{1}{8}$ und ganze Thaler	150
8. etwa 40—50 fl. kleines Geld ungerollt	40

Was wir zum Zwecke der Fahndung auf

das Gestohlene und die Diebe bekannt machen. Neckarbischofsheim den 21. Dez. 1833.

Großh. Bezirksamt.

Esstein.

Neckargemünd. Alle diejenigen, welche ihre Ansprüche in der Gant gegen die Verlassenschaft des Emanuel Junker von Neckargemünd bis heute nicht geltend gemacht haben, werden von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen. Neckargemünd den 21. Dezbr. 1833.

Großh. Bezirksamt.

Lindemann.

[104] Hüfingen. Zur nöthig gewordenen Erneuerung des Pfandbuchs zu Fürstenberg werden alle diejenigen, welche ein Pfand- oder Vorzugsrecht auf Liegenschaften in der Gemarkung zu Fürstenberg zu haben glauben, hiemit aufgefordert, ihre Beweisurkunden entweder in Original, oder in beglaubter Abschrift den 2., 3 u. 4. Jan. 1834, der Erneuerungskommission in Fürstenberg um so gewisser vorzulegen, als nach Verfluß des bestimm-



ten Termins der etwa schon im alten Pfandbuch zu Gunsten des ausbleibenden Gläubigers vorhandene, und nicht gestrichene Eintrag gleichlaufend in das neue Pfandbuch übertragen werden wird, und letztere alle Nachteile, die durch das Nichtanmelden entstehen mögen, sich selbst zuzuschreiben haben. Hünfingen den 12. Dezember 1833.

Großh. v. f. f. Bezirksamt.

Schwab.

[104] Walddorf. (Verschollenheits-Erklärung.) Die Maria Ursula Wondersch von Weilheim, welche auf die Edictal-Aufforderung vom 30. Septbr. 1832 nichts von sich hören lasse, wird hiemit für verschollen erklärt, und deren Vermögen den nächsten Verwandten gegen Kaution in Besitz gegeben. Walddorf den 12. Dezbr. 1833.

Großh. Bezirksamt.

Dhmling.

[104] Eberbach. (Entmündigung.) Gegen die Georg Heinrich Rupp Wittwe, Anna Elisabetha geborne Hauck von Pleutertsbach, wurde die Entmündigung ausgesprochen und Johann Adam Weiss von da, als ihr Beistand bestellt. Eberbach den 19. Dezember 1833.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Fauth.

Gerlachshausen. (Die Erledigung des Wasenmeisterei-Dienstes zu Beckstein betr.)

Beschluß.

Der Wasenmeisterei-Dienst in Beckstein ist erledigt. Die Kompetenten um solchen haben sich binnen 6 Wochen schriftlich dahier zu melden, und sich hierbei über ihr Alter, Vermögens-Verhältnisse, über ihre bürgerlichen Rechte in einem inländischen Orte und über ihre Befähigung zu einem solchen Dienste auszuweisen. Hierbei wird bemerkt, daß licencirte Thierärzte oder Kurtschmiede vorzüglich berücksichtigt werden sollen. Gerlachshausen den 20. Dezbr. 1833.

Großh. Bezirksamt.

Leiblin.

[103] Tauberbischofsheim. Da weder Joseph Wehger von Königheim noch Leibeserben von ihm auf die Aufforderung vom 20. Mai d. J. sich gemeldet haben, so

wird derselbe als verschollen erklärt und sein Vermögen den nächsten bekannten Erben gegen Kautionsleistung übergeben. Tauberbischofsheim den 12. Dezbr. 1833.

Großherz. Bezirksamt.

Jäger.

### Anzeige.

[103] Weinheim. Am 2. Januar 1834 wird auf dem hiesigen Rathhause, im Lokale der Industrieschule, der unentgeltliche Unterricht im Doppeltspinnen eröffnet, und 14 Tage bis 3 Wochen fortgesetzt.

Von demselben Tage an wird auch in Walddorf auf Veranstaltung des dortigen Lokalvereins Unterricht in der Doppeltspinnerei unentgeltlich gegeben.

Diesenigen Personen unseres Bezirks, welche an einem oder dem andern Orte diesen Unterricht benützen wollen, haben sich daselbst noch im Laufe des Monats Dezember zu melden. Weinheim den 17. Dez. 1833.

Der Vorstand der Weinheimer Vereinsabtheilung des Unter-Rheinkreises.

Frh. v. Babo.

Zwingenberg. Letzten Sonntag Abends ist mir eine 4 jährige Hühnerhündin mit kurzem Behang, glatthaarig und von dunkelbrauner Farbe, die auf den Ruf „Furca“ geht, abhanden gekommen.

Ich bitte den jetzigen Besitzer um Zurückgabe des Hundes, und verspreche dem, der mir ihn wieder bringt oder von seinem Aufenthaltsorte sichere Kunde giebt, eine angemessene Belohnung. Zwingenberg den 18. Dezbr. 1833.

Wegel, Forstmeister.

### Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

#### Schuldenliquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen: Aus dem



## Bezirksamt Borsberg.

[103] zu Wölchingen, an Paul Friedlein, Michel Lebert, Georg Lebert, Michel Hed und Bartel Schmidt, welche gesonnen sind, mit ihren Familien nach Polen auszuwandern, auf Freitag den 10. Januar 1834, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Borsberg.

[104] Tauberbischofsheim. Ueber das Vermögen des Bäckers Joseph Geist von Nidnigheim haben wir Gant erkannt, und wird Tagsfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch den 15. Januar 1834, Morgens 8 Uhr, anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Tauberbischofsheim den 19. Dez. 1833.

Großb. Bezirksamt.

Jäger.

[102] Neckarbischofsheim. Gegen den Nachlaß des Karl Philipp Hübner, gewesenen Bürgers und Bauers zu Flinsbach, haben wir Gant erkannt, und Tagsfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Freitag den 3. Januar 1834, Vormittags

8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des

Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagsfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlass-Vergleiche versucht und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Neckarbischofsheim den 13. Dez. 1833.

Großb. Bezirksamt.

Es sein.

## Erbovordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Kaution wird ausgeliefert werden: Aus dem

Bezirksamt Pfullendorf.

[104] von Pfullendorf, Jakob Weißhaupt, welcher bei dem großb. bad. Linien-Infanterie-Regimente Markgraf Wilhelm, damals No. 2, zugegangen ist, und in eigenen Briefen noch im nämlichen Jahre seinen Marsch nach Leipzig seinen Verwandten angezeigt hat, dessen Vermögen in 380 fl. besteht.

G. b. f. f. Bezirksamt Haslach.

[100] von Steinach, der am 19. Febr. 1784 geborene Sebastian Mayer, welcher anno 1801 als Schuhmachergeselle sich auf die Wanderschaft begab.

## Versteigerungen.

[104] Gerlachsheim. Da die Pachtzeit der gemeinheitlichen Gipsmühlen mit dem 31. April k. J. zu Ende ist, so wird dieselbe



von der Gemeinde auf einen weitem Pacht auf 3 Jahre versteigert, wozu man Tagfahrt auf Dienstag den 28. Januar 1834, früh 10 Uhr, auf dem Rathhause anberaumt hat. Fremde Steigerer haben sich mit Ausführungs- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen. Die Bedingungen werden am Versteigerungstage eröffnet. Gerlachsheim den 21. Dezbr. 1833.  
Großh. Bürgermeisteramt.

Walz.

Heidelberg. Aus den herrschaftlichen Waldungen des Reviers Schwellingen sollen nachbenannte Hölzer einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden:

a. Freitag den 3. Januar 1834, früh 9 Uhr, im Distrikt Entenpfuhl,

202½ Klafter Forlenschait- und Klappernholz,

2 Loose Reifig;

b. Samstag den 4. Januar, früh 9 Uhr, im Distrikt großen Behang,

300 Klafter Forlenschait- und Klappernholz,

5 Loose Reifig;

c. Mittwoch den 8. Januar, früh 9 Uhr, im Distrikt Kurze Haardt,

19,700 sehr starke Forlen-Hopfenstangen;

d. Donnerstag den 9. Januar, früh 9 Uhr, im Distrikt Siegelwegschlag,

8300 sehr starke forlene Hopfenstangen.

Die Zusammenkunft findet jeden Tag in dem Walddistrikt statt, wo das Holz liegt.

Heidelberg den 16. Dez. 1833.

Großh. Forstamt.

v. Steube.

[103] Odenheim. (Holländer-Bau- und Nugholzversteigerung.) Für das Wirthschaftsjahr 1833/34 sollen in den landesherrlichen Waldungen untengeannter Forstreviere die nachbeschriebenen Holzsortimente öffentlich versteigert werden, und zwar

im Revier Odenheim

Dienstag den 7. Januar 1834

8 Holländer-, 27 Bau- und Nugholzstämme,

100 Werkholzstangen;

im Revier Eichelberg

Mittwoch den 8. Januar

15 Holländer-, 30 Bau- und Nugholzstämme,

100 Werkholzstangen;

im Revier Rohrbach am Gießhübel

Donnerstag den 9. Januar

10 Holländer-, 12 Bau- und Nugholzstämme,

50 Werkholzstangen;

im Revier Mühlhausen

Freitag den 10. Januar

25 Holländer-, und 10 Bau- und Nugholzstämme.

Die Liebhaber wollen sich an jedem der genannten Tage, Morgens um 8 Uhr, in dem betreffenden herrschaftlichen Forsthaus versammeln, von wo man sie dann in den Wald geleiten wird. Es hat aber ein jeder Steigerer einen annehmbaren Bürgen zu stellen, der sich im Steigerungsprotokoll unterschriftlich mitverbindlich macht, und der nöthigenfalls als Selbstzähler angesehen wird. Odenheim den 12. Dez. 1833.

Großh. Forst-Inspektion.

Wahl.

[103] Bensheim. (Bauarbeiten-Versteigerung.) Dienstag den 7. Januar 1834, Nachmittags 2 Uhr, werden die Bauarbeiten zu einem neuen Wohnhause zu Weinheim im Hospitalgebäude daselbst, öffentlich versteigert. Lusttragende können Riß und Veranschläge täglich bei Rentdienerer Stach in Weinheim einsehen. Bensheim den 21. Dezember 1833.

B. Werner, Verwalter.

## Dienstschriften.

Seine königliche Hoheit haben sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte ex. Pfarrei Stüttingen, Decanats Pforzheim, dem bisherigen Pfarrer zu Sand, Ludwig Gockel huldreichst zu übertragen.

Karl Hermisdorf, Redakteur.